SEITE 16 Kultur lokal DIENSTAG, 12. MÄRZ 2013

# 24 Ströher-Originale aktuell interpretiert

**Ausstellung** Fotoclub und Hauder setzten Thema vielfältig um

Von unserem Reporter Werner Dupuis

Schon bei der Ausstellungseröffnung sorgten die unterschiedlichen Interpretationen für regen Gesprächsstoff. Foto: Werner Dupuis

**Simmern.** Das Plakat ließ Fürchterliches erwarten: Rechts und links des ausdrucksstarken Selbstporträts von Friedrich Karl Ströher sind zwei schlichte fotografische Frauenporträts im Passbildformat platziert. Das gleiche wiederholt sich in der Zeile darunter. Das klassische Ströher-Portrait seines Modells Agnes von 1916 wird flankiert von zwei düster dreischauenden Damen im tristen Grau-Blau.

In der Ausstellung „Fotografen und Maler zu Gast bei Friedrich Karl Ströher", erlebte der Besucher dann einen wohltuenden Kontrast. 24 Originale von Ströher werden konfrontiert mit aktuellen Interpretationen heimischer Kunstschaffender. Die Besucher erleben dabei so manch Überraschendes.

Harald Kosub, Vorsitzender der Hauderer, ließ sich von der Jubiläumsschau des Kölner Wallraf-Richards-Museums inspirieren. Dort wurden 2011 Bilder aus dem Museumsfundus ausgewählt und ihre Thematik von Schülern aufgegriffen. Die Kunstsammlung Ströher im Simmerner Schloss war für den Hauderer-Chef der ideale Partner, diese Idee zu übernehmen. Aus den Reihen des Fotoclubs Simmern und der Künstlervereinigung „Die Hauderer" rekrutierten sich die Akteure.

Originale und Interpretationen sollten anregen, sich intensiv mit dem Lebenswerk von Friedrich Karl Ströher (1879-1925) auseinanderzusetzen. Zusätzlich ging es darum, zu dokumentieren, welche Chancen in der Kultureinrichtung Neues Schloss bestehen und welche Formen der Kooperation mit allen Aktiven im heimischen Kulturbereich möglich sind.

30 Hauderer und 28 Mitglieder des Fotoclubs nahmen Pinsel und Kamera in die Hand. Jeder bekam eine postkartengroße Reproduktion des Bildes seiner Wahl. Die spannende Auseinandersetzung konnte beginnen. Bildausschnitt, Farben und Perspektiven wurden unter die Lupe genommen. Wo war der Malstandort? Zu welcher Jahres- und Uhrzeit entstand das Werk? Solche Fragen galt es zu erkunden.

Ströhers Motive wurden auch auf eine Zeitreise geschickt und inklusive ihrer Accessoires ins 21. Jahrhundert katapultiert. Genauso verschieden wie die Vorlagen waren Maltechniken und Materialien. Öl, Acryl, Mischtechniken, Collagen, Linoldrucke, Aquarelle und Kreidezeichnungen, digitale oder analoge Fototechniken, alles war erlaubt, ja, sogar erwünscht. Die Teilnehmer schlugen kreative Brücken vom Einst zum Jetzt.

Wer sich darauf einlässt, den erwartet ein abwechslungsreicher Rundgang mit Interpretationen, die von fragwürdig bis faszinierend alles beinhalten. Die Thematik soll noch weiter vertieft werden. Dazu dienen am 14. Mai ein Werkstattabend mit Jutta Christ und Christine Maaz-Renic von den Hauderern und am 3. Juli mit Harald Kosub und Heiko Keim vom Fotoclub. Mit weiteren Bildern wird die Ausstellung sukzessive erweitert.

Die Ausstellungseröffnung wurde musikalisch umrahmt von der heimischen Band Tasty Tenders, die sich erstmals mit neuer Sängerin präsentierte. Die Finissage findet am 1. Advent statt.

Öffnungszeiten: Dienstags bis sonntags, 14 bis 17 Uhr.